

J. Ladyschnikow · Verlag · Berlin

Das Werk wurde von der deutschen Presse sehr gelobt. Wir führen hier nur einige Pressstimmen an:

Der Tag, Berlin: Durch seine Ausstattung in Satz, Papier und Illustration eignet sich das Buch prächtig als Geschenkwerk. Den Wert des Textes verbürgen die Namen der beiden Herausgeber.

Frankfurter Zeitung: Von den vielen Berichten, die über die Katastrophe erschienen sind, hat dieses Buch einen besonderen Wert, zumal es auch durch eine Reihe vortrefflicher Photographien illustriert ist.

Abendzeitung, Leipzig: In monumentaler Grösse führt das Buch die furchtbaren Szenen vor das geistige Auge, die sich im Morgenrauen jenes Todestages abspielten. . . . Das Werk ist eins der allerbesten, das ich über die Messinaer Schreckenstage sah. Der reichhaltige Illustrationsteil allein gibt ihm einen unschätzbaren Wert. . . . Das vornehm und hochkünstlerisch ausgestattete Werk wird sicher in den weitesten Kreisen berechtigtes Aufsehen erregen.

Kölnische Zeitung: Die erschütternden Gemälde, die Meyer und Gorki bieten, zeichnen sich vor allen andern bisherigen Veröffentlichungen durch Sicherheit, Treue und Wahrhaftigkeit aus.

Dresdener Nachrichten: Ein Werk, das wie kein anderes ein in seiner Sachlichkeit doppelt ergreifendes Bild jener entsetzensvollen Tage gibt. Der deutsche Gelehrte und der russische Dichter des Mitleids, des grossen Verstehens für irdischen Jammer, haben gemeinsam ein Werk von epischer Kraft geschaffen, ein Werk, dessen eindrucksvolle Bildbeigaben eine beredte Sprache des glänzenden Einst und des namenlos traurigen Jetzt künden.

Bohemia, Prag: Während der Gelehrte eine sachliche Darstellung und eine Untersuchung über die Ursachen der Katastrophe liefert, hat die von Gorki stammende zweite Hälfte des Werkes den Charakter eines grossartigen Stimmungsbildes.

Neues Wiener Tageblatt: . . . ja, Dokumente zum ewigen Gedächtnis. Und was kraft der Darstellung, Herbe und schreckliche Schönheit in der Wiedergabe des Elends, was glaubenswahre Plastik der Schilderung anbelangt, hoch über den klassischen Berichten stehend, die von Pompeji und Herculaneum Zeugnis geben.

Die Zeit, Wien: Die beiden Schriftsteller haben darin die Geschichte der Erdbebenkatastrophe in ungemein lebendigen Schilderungen erzählt und den Text begleiten vorzügliche Illustrationen.

Der Bund, Bern: Dieses durch Reichtum der Ausstattung wie durch Gediegenheit des textlichen Inhalts hervorragende Buch dürfte mit der Zeit ein klassisches Quellenwerk für die Geschichte der furchtbaren Katastrophe werden.

Königsberger Allgemeine Zeitung: Ein prächtig ausgestattetes Werk, das dem Salon jedes Bücherfreundes zur Zierde gereicht. . . . In Wort, Bild und Ausstattung wird dem Leser in diesem Buche etwas Vorzügliches geboten, wie es nur unsere ersten Kunstanstalten zu leisten vermochten.

Wissen, Berlin: Mit erschütternder Unmittelbarkeit wirken die in künstlerischer Vollendung ausgeführten Illustrationen, die dem Werke beigegeben sind. . . . wie ein ernstes feierliches Memento, das den Menschen an seine winzige Kleinheit gegenüber den Naturgewalten mahnt, nimmt dieses düster schöne Buch sich aus.

Hannoverscher Courier: Der bekannte Naturforscher hat sich mit dem russischen Dichter zusammengetan, und beide geben nun in Wort und Bild ein erschütterndes, tief packendes Erinnerungsblatt an die Zerstörung Messinas.

Hamburger Fremdenblatt: Das Buch bietet im ganzen tatsächlich eine Geschichte der Katastrophe, die sich lange halten wird, weil etwas Gleichwertiges ihm nur schwer an die Seite gestellt werden kann.